

Pressemitteilung

Familienbetriebe Land und Forst begrüßen Pragmatismus der Ampel-Parteien beim Klimaschutz

Berlin. 20. Oktober 2021. Die potenzielle Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP hat sich in ihrem Sondierungspapier auf eine Weiterentwicklung des Klimaschutzgesetzes verständigt. Demnach soll die Einhaltung der Klimaziele künftig anhand einer sektorübergreifenden mehrjährigen Gesamtrechnung überprüft werden. „Die Koalitionäre haben begriffen, dass wir endlich anfangen müssen, den Klimaschutz ganzheitlich und vor allem auch pragmatisch anzupacken. Beispielsweise zeigt die Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz in den Bereichen Bau, Industrie und Energie, dass allein eine sektorbezogene Sicht beim Klimaschutz nicht trägt. Ich begrüße daher die Einigung in den Sondierungsgesprächen hin zu einer sektorübergreifenden Betrachtung der CO2-Einsparziele sehr“, erklärt Max v. Elverfeldt, der Vorsitzende der Familienbetriebe Land und Forst.

„Wir haben bereits in der Vergangenheit gefordert, dass das Klimaschutzgesetz dringend nachjustiert werden muss, da die darin festgesetzten Klimaziele im Wald nicht durch Vorratsausbau und Nichtnutzung erreicht werden können. Denn das widerspricht dem Ansatz eines ganzheitlichen Klimaschutzes“, so Elverfeldt. Hintergrund ist, dass bei der Klimabilanzierung für den Wald der Fokus bisher auf dem Waldspeicher, d.h. auf der Biomasse im Wald liegt. Die Holznutzung und deren Substitutionseffekte, also der Ersatz klimaschädlicher Materialien und Rohstoffe durch den klimafreundlichen, nachwachsenden Rohstoff Holz, wurden dem Sektor hingegen nicht ausreichend zugerechnet.

Die Familienbetriebe Land und Forst sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Eigentümern, die mit ihren Betrieben für gut 50.000 Unternehmer, Mitarbeiter und Familienmitglieder stehen. Unsere Mitgliedsbetriebe tragen Verantwortung für rund 5 Prozent der land- und forstwirtschaftlichen Fläche in Deutschland. Sie bewirtschaften ihre Flächen nachhaltig und denken in Generationen. Unser Ziel ist es, Mehrwert für unsere Gesellschaft zu schaffen und das Bewusstsein für die Anliegen von familiengeführten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu stärken. Der Verband setzt sich daher für den Schutz des privaten Eigentums und die Stärkung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum ein. Im ständigen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit engagieren sich die Familienbetriebe Land und Forst für eine verantwortungsvolle und generationsgerechte Politik.

Pressekontakt:

Juliane Ahrens, Leiterin Kommunikation, Familienbetriebe Land und Forst e.V.,
Tel.: 030 -246 30 46 11, ahrens@fablf.de